

**GEMEINDE DISCHINGEN**  
*auf dem Härtsfeld*



**KALKULATION DER WASSERVERBRAUCHS-  
GEBÜHR (WASSERZINS) FÜR DEN  
BEMESSUNGSZEITRAUM 2020-2022**

**Stand: 11/2019**

# INHALTSVERZEICHNIS

Seite

## I. Erläuterungen zur Gebührenkalkulation

I.1.	Ausgangssituation.....	3
I.2.	Rechtsgrundlagen .....	4
I.3.	Ermessensentscheidungen .....	5
I.4.	Öffentliche Einrichtung.....	6
I.5.	Ermittlung der gebührenfähigen. Aufwendungen.....	7
	a) Abschreibung/Auflösung .....	7
	b) Anlagekapitalverzinsung.....	8
	c) Schätzungen und Prognosen .....	9
	d) Grundstücksanschlüsse .....	9
	e) Konzessionsabgabe.....	9
I.6.	Gemeindebetreff .....	10
I.7.	Kostendeckung .....	11
I.8.	Beteiligungen an Verbänden .....	12

## II. Kalkulation der kostendeckenden Gebühr

Übersicht über die ermittelten Gebührenobergrenzen.....	14
Ergebnishaushalt 2019-2022.....	15
Berechnung der Wasserverbrauchsgebühr .....	16
Anlagen zur Kalkulation	
1. Abschreibungs- und Verzinsungsvorschau .....	18
2. Ermittlung der voraussichtlichen Frischwassermengen .....	20
3. Ermittlung der Konzessionsabgabe .....	21
Berechnungsgrundlagen .....	24

## III. Beschlussantrag .....26

# **I. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEBÜHRENKALKULATION**

## **I.1. AUSGANGSSITUATION**

Die Verwaltung der Gemeinde Dischingen hat uns im Februar dieses Jahres mit der Erstellung einer neuen Kalkulation der Wasserverbrauchsgebühr (Wasserzins) für insgesamt drei Jahre beauftragt.

Als Grundlage für die Erstellung dieser Kalkulation für den Bemessungszeitraum 2020-2022 haben wir von der Verwaltung den Ergebnishaushalt 2019, die aktuelle Anlagenbuchhaltung Stand 31.12.2018 sowie die Investitionsplanung bis 2022 erhalten.

Wir möchten uns bei Herrn Schabel von der Gemeindeverwaltung für die bereitwillige Zusammenstellung der erforderlichen Unterlagen und die gute Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken.

Schmidt und Häuser GmbH  
74226 Nordheim  
den 04. November 2019

Robert Häuser

## **I.2. RECHTSGRUNDLAGEN**

Bei der Ermittlung der Gebührenobergrenzen sind die §§ 13, 14 und 17 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) zu beachten.

Grundlage der Gebührenerhebung ist § 13 Abs. 1 Satz 1 KAG, der besagt, dass die Gemeinden für die Benutzung ihrer öffentlichen Einrichtungen sogenannte Benutzungsgebühren erheben können.

Diese Gebühren dürfen höchstens so bemessen werden, dass die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen insgesamt ansatzfähigen Kosten (Gesamtkosten) der Einrichtung gedeckt werden, wobei Art und Umfang der Inanspruchnahme der Einrichtung zu berücksichtigen sind (§ 14 Abs. 1 Satz 1 KAG).

Bei der Gebührenbemessung können die Gesamtkosten in einem mehrjährigen Zeitraum berücksichtigt werden, der jedoch höchstens fünf Jahre umfassen soll (§ 14 Abs. 2 Satz 1 KAG).

Zu den gebührenfähigen Kosten gehören die laufenden Betriebskosten der Wasserversorgung sowie eine angemessene Verzinsung des Anlagekapitals und angemessene Abschreibungen (§ 14 Abs. 3 Nr. 1 KAG).

Die einzustellenden Kosten sind nur mit ihrem Anschaffungs- oder Herstellungswert in die Gebührenkalkulation aufzunehmen (= Nominalwertprinzip, Ausnahme: Artikel 5 Absatz 2 des KAG-Änderungsgesetzes vom 25. April 1978).

Der Gemeinderat als zuständiges Rechtsetzungsorgan beschließt die Höhe der festzusetzenden Gebührensätze. Grundlage seiner Beschlussfassung und der ihm zustehenden Ermessensentscheidungen ist eine schriftliche Kalkulation der kostendeckenden Gebührenobergrenzen.

### I.3. ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Die Gebührenkalkulation dient dem Gemeinderat als Kontrollinstrument über die Ermittlung der kostendeckenden Gebührenobergrenze, die dem festgesetzten Gebührensatz zu Grunde liegt und ist der Nachweis dafür, dass der Gemeinderat das ihm bei der Beschlussfassung eingeräumte Ermessen fehlerfrei ausgeübt hat (VGH BW NKB vom 07.09.87 - 2 S 998/86, Urteil vom 24.11.88 - 2 S 1168/88 und Urteil vom 31.08.89 - 2 S 2805/87).

Deshalb muss der Gemeinderat bei der Beschlussfassung der Gebührensätze der Kalkulation zustimmen.

Im Einzelnen hat der Gemeinderat folgende Ermessensentscheidungen zu treffen:

- Eingestellte gebührenfähige Kosten
- Höhe des Gebührensatzes
- Festlegung des Kalkulationszeitraums für die Gebühr (maximal fünf Jahre)
- Erhebung einer einheitlichen Gebühr für verschiedene Einzugsbereiche
- Festlegung der Abschreibungsmethode (Brutto- oder Nettomethode)
- Höhe der Abschreibungssätze
- Ansatz kalkulatorischer oder tatsächlicher Zinsen
- Ermittlung des verzinsbaren Kapitals nach der Restwert- oder Durchschnittswertmethode
- Höhe des Zinssatzes bei kalkulatorischer Verzinsung des Anlagekapitals
- Überprüfung der enthaltenen Prognosen (z. B. Preisentwicklung, Leistungseinheiten, u. ä.)
- Ausgleich der gebührenrechtlichen Vorjahresergebnisse

## **I.4. ÖFFENTLICHE EINRICHTUNG**

Die Gemeinde Dischingen führt den Eigenbetrieb "Wasserversorgung Dischingen" laut § 1 der Wasserversorgungssatzung als eine öffentliche Einrichtung, wobei die Gewinnerzielungsabsicht nicht ausgeschlossen ist.

Diese öffentliche Einrichtung besteht aus einem, technisch zusammenhängenden Versorgungsbereich (Einzugsbereich). Damit entfällt die Notwendigkeit einer Beschlussfassung über getrennte oder einheitliche Gebührensätze bei verschiedenen Einzugsbereichen.

## I.5. ERMITTLUNG DER GEBÜHRENFÄHIGEN AUFWENDUNGEN

Die im Kalkulationszeitraum berücksichtigten Betriebsaufwendungen und -erträge wurden anhand der Planansätze des uns zur Verfügung gestellten Ergebnishaushalts 2019 nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelt. Mit der Verwaltung wurden Prognosen über die weitere Entwicklung der einzelnen Ansätze erarbeitet.

Die im Kalkulationszeitraum berücksichtigten kalkulatorischen Kosten wurden anhand der uns zur Verfügung gestellten Anlagenbuchhaltung Stand 31.12.2018 ermittelt. In einer Vorschau der kalkulatorischen Kosten wurde die Entwicklung der Abschreibung, Auflösung und Verzinsung bei Berücksichtigung der im Kalkulationszeitraum geplanten Investitionen laut Investitionsplanung dargestellt (siehe Anlage 1).

### a) Abschreibung/Auflösung

Mit den "angemessenen Abschreibungen" nach § 14 Abs. 3 Satz 1 KAG soll die tatsächliche Abnutzung betriebsnotwendiger Anlagen durch den Gebrauch wertmäßig erfasst und als Kosten auf die einzelnen Jahre der mutmaßlichen Nutzungsdauer aufgeteilt werden.

Als Abschreibungsmethoden unterscheidet man die Bruttomethode (§ 14 Abs. 3 Satz 4 KAG) und die Nettomethode, wobei die Nettomethode weiterhin für betroffene Gegenstände nur noch dann in Frage kommt, wenn sie seither bereits angewendet worden ist (§ 14 Abs. 3 Satz 5 KAG).

#### Bruttomethode

Hier sind den Abschreibungen die ungekürzten Anschaffungs- und Herstellungskosten zugrunde zu legen; Beiträge, Zuweisungen und Zuschüsse Dritter werden passiviert und jährlich mit einem durchschnittlichen Abschreibungssatz aufgelöst.

#### Nettomethode

Hierbei werden die Abschreibungen aus den um Beiträge und Zuschüsse gekürzten Anschaffungs- und Herstellungskosten ermittelt.

Kapitalzuschüsse werden nicht aufgelöst, da sie ausdrücklich nur der Stärkung der Finanzkraft der Gemeinde dienen sollen. Dabei ist auch Artikel 5 Absatz 3 des KAG-Änderungsgesetzes vom 25.04.1978 zu beachten, wonach Zuweisungen aus dem Ausgleichstock, die bis zum 11.05.1978 gewährt wurden, grundsätzlich nicht von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzusetzen, sondern wie Kapitalzuschüsse zu behandeln, das heißt nicht aufzulösen sind.

Die Gemeinde Dischingen errechnet die Abschreibung ihres Anlagevermögens nach der Bruttomethode.



Die Abschreibungs- und Auflösungsbeträge der bisherigen Investitionen und Einnahmen wurden aus der Anlagenbuchhaltung übernommen. Für die voraussichtlichen Zugänge aus der Investitionsplanung wurden in der Vorschau jeweils durchschnittliche Sätze ermittelt und angewandt. Dabei werden die Abschreibungen für Zugänge jeweils im Jahr des Zugangs mit dem vollen Abschreibungssatz berücksichtigt.

## b) Anlagekapitalverzinsung

Nach § 14 Abs. 3 Satz 1 KAG gehört zu den Kosten eine angemessene Verzinsung des Anlagekapitals, wobei nach Satz 2 den Kapitalzinsen das um Beiträge, Zuweisungen und Zuschüsse gekürzte Anlagekapital zugrunde zu legen ist. Das Anlagekapital wiederum ergibt sich aus den um die Abschreibungen gekürzten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Bei der Ermittlung der Anlagekapitalverzinsung darf zwischen der so genannten Restwertmethode und der Durchschnittswertmethode gewählt werden:

### Restwertmethode

Bei Anwendung der Restwertmethode werden der Verzinsung die jeweiligen Restbuchwerte (Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen) zugrunde gelegt. Hiervon ist der Restbuchwert der Einnahmen (Beiträge, Zuweisungen und Zuschüsse) abzuziehen.

### Durchschnittswertmethode

Dabei ergibt sich das verzinsbare Kapital aus der Hälfte der um die Einnahmen gekürzten Anschaffungs- und Herstellungskosten, verzinst mit dem vollen kalkulatorischen Zinssatz **oder** aus den gesamten (um die Einnahmen gekürzten) Anschaffungs- und Herstellungskosten, aber verzinst mit dem halben kalkulatorischen Zinssatz. Hierbei bleiben also die Abschreibungen völlig unberücksichtigt.

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist die Restwertmethode bei der Ermittlung des verzinsbaren Kapitals grundsätzlich vorzuziehen, da der gegenwärtige Wertverzehr der jeweiligen kommunalen Einrichtung durch Heranziehung der Restbuchwerte exakter dargestellt werden kann.

In der vorliegenden Gebührenkalkulation wird als Zinsbasis der Jahresmittelwert der Restbuchwerte bzw. Auflösungsreste zugrunde gelegt. Dieser errechnet sich, in dem Jahresanfangsstand und Jahresendstand der Restbuchwerte bzw. Auflösungsreste addiert und durch zwei geteilt werden (gemittelte Restwertmethode).

Die Gemeinde Dischingen wendet schon immer die Restwertmethode an.

Die angemessene Verzinsung des Anlagekapitals wird üblicherweise mittels einer kalkulatorischen Verzinsung (durchschnittliche Fremd- und Eigenkapitalverzinsung) errechnet.

Bei einem Eigenbetrieb ist auch die Ansetzung tatsächlicher Fremd- und Eigenkapitalzinsen möglich. Unter dem Begriff Eigenkapital ist das Stammkapital und die Rücklagen zu verstehen.

Da aber in der Kalkulation bereits die Erwirtschaftung einer Konzessionsabgabe und der hierfür geforderte „Mindesthandelsbilanzgewinn“ angesetzt sind, wird neben den tatsächlichen Fremdkapitalzinsen nicht noch zusätzlich eine Eigenkapitalverzinsung eingestellt.

#### **c) Schätzungen und Prognosen**

Bei der Ermittlung der Gebührenobergrenze ist es notwendig, auch mit Schätzungen zu arbeiten. Der Gemeinderat muss diesen Schätzungen und Prognosen zustimmen. So werden zum einen die Menge der Leistungseinheiten für den Kalkulationszeitraum geschätzt und zum anderen die kalkulatorischen Kosten anhand der Anlagenbuchhaltung und der geplanten Zugänge laut Investitionsplanung hochgerechnet.

#### **d) Grundstücksanschlüsse**

Der Teil des Hausanschlusses im öffentlichen Bereich, der sogenannte Grundstücksanschluss, gehört laut bestehender bzw. künftiger Satzungsregelung zur öffentlichen Einrichtung „Wasserversorgung“. Die anfallenden Kosten des Grundstücksanschlusses werden dem Grundstückseigentümer in Rechnung gestellt (Kostenerstattungsregelung).

#### **e) Konzessionsabgabe**

Da der Eigenbetrieb der Gemeinde Dischingen eine Konzessionsabgabe erwirtschaften soll, ist der dafür notwendige Aufwand ebenfalls in der vorliegenden Gebührenkalkulation zu berücksichtigen. Neben der eigentlichen Konzessionsabgabe sind dies auch der für die Anerkennung der Konzessionsabgabe erforderliche Mindesthandelsbilanzgewinn in Höhe von 1,5 % des zum Anfang des Wirtschaftsjahres (01.01. des jeweiligen Jahres) vorhandenen Sachanlagevermögens sowie die Mindestertragssteuern (Mindestkörperschaftssteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer).

## **I.6. GEMEINDEBETREFF**

Auf der Leistungsseite der Kalkulation wurden die Kosten für die Inanspruchnahme der öffentlichen Einrichtung "Wasserversorgung" durch die Gemeinde selbst berücksichtigt, da z. B. Schulen und andere öffentliche Gebäude über eigene Zähler verfügen und deshalb die Leistungsmengen genau ermitteln können.

Die Belieferung dieser gemeindeeigenen Grundstücke erfolgt nach den Regelungen der Erlaubnis des § 13 der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) mit einem Preisnachlass von 10 %. Die dadurch entstehenden Einnahmeausfälle werden durch die übrigen Gebührenschuldner finanziert.

Außerdem wurde eine geschätzte Wassermenge für die Berechnung der gemeindlichen Grünanlagen in der Prognose der Frischwassermengen mitberücksichtigt.

## I.7. KOSTENDECKUNG

Bei der Kalkulation der Benutzungsgebühren gilt das **Kostendeckungsprinzip**, d. h., dass maximal eine Kostendeckung von 100 % anzustreben ist. Ergibt sich am Ende eines Bemessungszeitraums eine Kostenüberdeckung, so **muss** diese innerhalb der folgenden fünf Jahre in einer Kalkulation ausgeglichen werden. Ergibt sich am Ende eines Bemessungszeitraums eine Kostenunterdeckung, so **kann** diese (nur) innerhalb der folgenden fünf Jahre ausgeglichen werden. Eine Verpflichtung dazu gibt es aber nicht.

Versorgungseinrichtungen und wirtschaftliche Unternehmen i. S. v. § 102 Abs. 3 GemO können einen angemessenen Ertrag für den Haushalt der Stadt abwerfen (§ 14 Abs. 1 Satz 2 KAG). Da der Kostendeckungsgrundsatz für diese Einrichtungen folglich **nicht** gilt, findet die Ausgleichsregelung in § 14 Abs. 2 Satz 2 KAG keine Anwendung, die Kommunen sind nicht zu einem Ausgleich von Kostenüberdeckungen verpflichtet.

Daran ändert auch ein eventueller Ausschluss der Gewinnerzielungsabsicht in der Satzung nichts. Eine solche (selbst beschränkende) Absichtserklärung hat nur steuerrechtliche Bedeutung und wirkt sich nicht auf die gebührenrechtliche Gewinnerzielungsmöglichkeit aus (VGH BW, Urteil vom 11.11.2004 – 2 S 706/04).

Die Kommunen sind also gebührenrechtlich nicht daran gehindert, Überschüsse zu erzielen. Kostenunterdeckungen können über den fünfjährigen Ausgleichszeitraum und den Verlustvortrag hinaus über Gewinnzuschläge abgedeckt werden.

## **I.8. BETEILIGUNGEN AN VERBÄNDEN**

Im Bereich der Wasserversorgung ist die Gemeinde Dischingen an Zweckverbänden beteiligt. In der Gebührenkalkulation sind die auf die Gemeinde nach den maßgeblichen Umlageschlüsseln der jeweiligen Verbandssatzungen entfallenden anteiligen Betriebskosten und kalkulatorischen Kosten anzusetzen.

Die entsprechenden anteiligen Verbandsaufwendungen werden der Gemeinde mitgeteilt und sind in den Planansätzen "Fremdwasserbezug" enthalten.

## **II. KALKULATION**

## ÜBERSICHT ÜBER DIE ERMITTELTEN GEBÜHRENOBERGRENZEN FÜR DEN KALKULATIONSZEITRAUM 2020-2022

Wasserverbrauchsgebühr (Wasserzins) netto	pro m <sup>3</sup>
- kostendeckende Gebührenobergrenze ohne Konzessionsabgabe	1,86 €
- kostendeckende Gebührenobergrenze mit maximaler Konzessionsabgabe	2,41 €
Konzessionsabgabe:	79.682 €
Körperschaftsteuer (geschätzt):	10.082 €
Solidaritätzuschlag (geschätzt):	555 €
Gewerbeertragsteuer (geschätzt):	8.702 €
Mindesthandelsbilanzgewinn:	61.579 €

nachrichtlich: Wasserverbrauchsgebühr aktuell 2,00 €/m<sup>3</sup>

# WASSERVERSORGUNG

## ERGEBNISHAUSHALT

2019-2022

### Aufwendungen lt. Ergebnishaushalt

Bezeichnung	Gesamt- ansatz 2019  in €	Gesamt- ansatz 2020  in €	Gesamt- ansatz 2021  in €	Gesamt- ansatz 2022  in €
<b>Betriebsaufwendungen:</b>				
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	409.890	362.722	360.376	358.120
Sonstige ordentliche Aufwendungen	118.735	122.877	124.170	125.082
<b>Summe Betriebsaufwendungen</b>	<b>528.625</b>	<b>485.599</b>	<b>484.546</b>	<b>483.202</b>
<b>Kalkulatorische Kosten:</b>				
- Abschreibungen laut Anlage 1	161.406	167.612	175.994	176.294
- tatsächliche FK-Verzinsung laut Planansatz	58.232	66.160	67.030	66.300
<b>Summe kalkulatorische Kosten</b>	<b>219.638</b>	<b>233.772</b>	<b>243.024</b>	<b>242.594</b>
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>748.263</b>	<b>719.371</b>	<b>727.570</b>	<b>725.796</b>

### Erträge lt. Ergebnishaushalt

Bezeichnung	Gesamt- ansatz 2019  in €	Gesamt- ansatz 2020  in €	Gesamt- ansatz 2021  in €	Gesamt- ansatz 2022  in €
<b>Betriebserträge:</b>				
Einnahmen aus Zählergrundgebühren	104.000	104.000	104.000	104.000
Wasserzins von Reistingen	15.000	15.606	15.918	16.236
Aufwendungsersatz für Hausanschlüsse	500	500	700	700
Erlöse für Arbeitsleistungen	200	500	500	500
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	300	300	300	300
Sonstige ordentliche Erträge	100	100	100	100
<b>Summe Betriebserträge</b>	<b>120.100</b>	<b>121.006</b>	<b>121.518</b>	<b>121.836</b>
<b>Kalkulatorische Einnahmen:</b>				
- Auflösungen laut Anlage 1	55.521	57.521	57.561	57.601
<b>Summe Auflösungen</b>	<b>55.521</b>	<b>57.521</b>	<b>57.561</b>	<b>57.601</b>
<b>Summe Erträge</b>	<b>175.621</b>	<b>178.527</b>	<b>179.079</b>	<b>179.437</b>



# WASSERVERSORGUNG

## BERECHNUNG DER WASSERVERBRAUCHSGEBÜHR 2020-2022

GEBÜHRENFÄHIGER AUFWAND	2020	2021	2022	Gesamt
Aufwendungen	719.371 €	727.570 €	725.796 €	2.172.737 €
./. Erträge	-178.527 €	-179.079 €	-179.437 €	-537.043 €
	540.844 €	548.491 €	546.359 €	1.635.694 €

FRISCHWASSERMENGEN	2020	2021	2022	Gesamt
geschätzte Frischwassermengen lt. Anlage 2	290.000 m³	292.000 m³	294.000 m³	876.000 m³

### Gebührenobergrenze

$$\begin{array}{rclcl}
 \text{Gebührenobergrenze} & & 1.635.694 \text{ €} & & \\
 \hline
 & = & \hline
 \text{Frischwassermengen} & & 876.000 \text{ m}^3 & = & \boxed{1,86 \text{ €/m}^3}
 \end{array}$$

### Gebührenobergrenze mit maximaler Konzessionsabgabe

siehe Berechnung in Anlage 3

**2,41 €/m³**

## **Anlagen zur Kalkulation**

## WASSERVERSORGUNG

### DER GEMEINDE DISCHINGEN

Anschaffungskosten in €	2018	2019	2020	2021	2022
Anlagevermögen laut Anlagenachweis:	8.228.336				
abzügl. enthaltene Anlagen im Bau	-10.943				
<b>Summe</b>	<b>8.217.393</b>				
<b>Zugänge laut Investitionsplan:</b>					
· Anlagen im Bau aus Vorjahr		10.943			
· ohne Projektzuordnung		5.000	5.000	5.000	5.000
· allgemeine Projekte		10.000	10.000	10.000	10.000
· WV-Leitungserneuerung "Zwinkelweg"-Egau		10.000	77.100	48.000	
· WV-Leitungserneuerung "Am Baumwolf"		3.500			
· Wasserleitung "Oberdorfstraße" in Ballmertshofen		298.300			
· WV-Leitungssanierung "OD Eglinger Straße" in Demmingen		238.400	56.900		
· Sanierung Tiefbrunnen in Demmingen		60.000			
· Wasserleitung "OD Hofen"		20.000	130.000	119.000	
· HB "Englischer Wald" mit Druck- und Fallleitung		20.000			
<b>Summe</b>		<b>676.143</b>	<b>279.000</b>	<b>182.000</b>	<b>15.000</b>
<b>Endstand AHK 31.12.</b>	<b>8.217.393</b>	<b>8.893.536</b>	<b>9.172.536</b>	<b>9.354.536</b>	<b>9.369.536</b>
Endstand AHK 31.12. ohne Anlagen im Bau	8.217.393	8.625.136	8.935.436	9.354.536	9.369.536

  

Einnahmen in €	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Zuweisungen und Zuschüsse Dritter</b>	1.701.043				
abzügl. Anlagen im Bau	0				
<b>Summe</b>	<b>1.701.043</b>				
<b>Zugänge laut Investitionsplan:</b>					
· Anlagen im Bau aus Vorjahr		0			
· WV-Leitungssanierung "OD Eglinger Straße" in Demmingen		78.400	19.600		
<b>Summe</b>		<b>78.400</b>	<b>19.600</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Endstand Zuweisungen und Zuschüsse 31.12.</b>	<b>1.701.043</b>	<b>1.779.443</b>	<b>1.799.043</b>	<b>1.799.043</b>	<b>1.799.043</b>
Endstand Zuschüsse 31.12. ohne Anl. im Bau	1.701.043	1.701.043	1.799.043	1.799.043	1.799.043

  

<b>Wasserversorgungsbeiträge</b>	<b>406.756</b>				
<b>Zugänge laut Investitionsplan:</b>					
· WV-Beiträge		3.000	2.000	2.000	2.000
<b>Summe</b>		<b>3.000</b>	<b>2.000</b>	<b>2.000</b>	<b>2.000</b>
<b>Endstand Wasserversorgungsbeiträge 31.12.</b>	<b>406.756</b>	<b>409.756</b>	<b>411.756</b>	<b>413.756</b>	<b>415.756</b>

  

<b>Endstand Einnahmen 31.12.</b>	<b>2.107.799</b>	<b>2.189.199</b>	<b>2.210.799</b>	<b>2.212.799</b>	<b>2.214.799</b>
----------------------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------

## WASSERVERSORGUNG

### DER GEMEINDE DISCHINGEN

Kalkulatorische Kosten in €	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Abschreibung</b>					
Zugang AHK	<b>AfA-Satz</b>	407.743	310.300	419.100	15.000
Zugang AfA	2,00%	8.155	6.206	8.382	300
<b>Abschreibung</b>		<b>153.251</b>	<b>161.406</b>	<b>167.612</b>	<b>175.994</b>
<b>Auflösung</b>					
Zugang Zuschüsse	<b>Auflös.-satz</b>	0	98.000	0	0
Zugang Auflösung	2,00%	0	1.960	0	0
<b>Auflösung Zuschüsse</b>		<b>47.676</b>	<b>47.676</b>	<b>49.636</b>	<b>49.636</b>
Zugang Beiträge		3.000	2.000	2.000	2.000
Zugang Auflösung	2,00%	60	40	40	40
<b>Auflösung Beiträge</b>		<b>7.785</b>	<b>7.845</b>	<b>7.885</b>	<b>7.925</b>
<b>Auflösung gesamt</b>		<b>55.461</b>	<b>55.521</b>	<b>57.521</b>	<b>57.561</b>

**Ermittlung des Sachanlagevermögens**

AHK Ausgaben 31.12. ohne A.i.B. und ohne					
Beteiligungen und Immat. Vermögenswerte	7.924.491	8.332.234	8.642.534	9.061.634	9.076.634
aufgelaufene Abschreibung	4.241.734	4.403.140	4.570.752	4.746.746	4.923.040
Restbuchwert Ausgaben ohne A.i.B.	3.682.757	3.929.094	4.071.782	4.314.888	4.153.594
Restbuchwert des Sachanlagevermögens zum 01.01. ohne A.i.B.			3.929.094	4.071.782	4.314.888
= Sachanlagevermögen zur Ermittlung des Mindesthandelsbilanzgewinns			3.929.094	4.071.782	4.314.888

# WASSERVERSORGUNG

## ERMITTLUNG DER VORAUSSICHTLICHEN FRISCHWASSERMENGEN

Tatsächlich verkaufte Frischwassermengen der letzten drei Jahre				
	2016	2017	2018	Ø
verkaufte Frischwassermenge gesamt	283.202 m <sup>3</sup>	284.421 m <sup>3</sup>	289.073 m <sup>3</sup>	
abzügl. darin enthaltene Mengen für: - öffentliche Einrichtungen	-5.870 m <sup>3</sup>	-5.767 m <sup>3</sup>	-7.554 m <sup>3</sup>	
Wassermengen Tarifabnehmer	277.332 m <sup>3</sup>	278.654 m <sup>3</sup>	281.519 m <sup>3</sup>	
zuzügl. Mengen mit Preisnachlass: - öffentliche Einrichtungen (10 % Nachlass)	5.283 m <sup>3</sup>	5.190 m <sup>3</sup>	6.799 m <sup>3</sup>	
	<b>282.615 m<sup>3</sup></b>	<b>283.844 m<sup>3</sup></b>	<b>288.318 m<sup>3</sup></b>	<b>284.926 m<sup>3</sup></b>

Voraussichtlich verkaufte Frischwassermengen im Kalkulationszeitraum				
	2020	2021	2022	Gesamt
prognostizierte Frischwassermenge lt. Verwaltung	290.000 m <sup>3</sup>	292.000 m <sup>3</sup>	294.000 m <sup>3</sup>	
	<b>290.000 m<sup>3</sup></b>	<b>292.000 m<sup>3</sup></b>	<b>294.000 m<sup>3</sup></b>	
				<b>876.000 m<sup>3</sup></b>

# WASSERVERSORGUNG

## ERMITTLUNG DER MAXIMAL MÖGLICHEN KONZESSIONSABGABE IM ZEITRAUM 2020-2022

kalkulierte kostendeckende Wasserverbrauchsgebühr:	1,86 €
mögliche Anhebung um:	0,55 €
neue Wasserverbrauchsgebühr:	2,41 €

### 1. Geplantes durchschnittliches Jahresergebnis 2020-2022

Abzudeckender Verlust		0 €
zusätzlicher Erlös durch Anhebung der Wasserverbr.gebühr um	0,55 €	
Wassermenge Tarifabnehmer in m <sup>3</sup>	292.000	160.600 €
= Rohergebnis		160.600 €
<b>abzüglich Konzessionsabgabe</b>		<b>-79.682 €</b>
= Ergebnis vor Gewerbe- und Körperschaftsteuer		80.918 €
<b>abzüglich Gewerbebeertragsteuer</b>		<b>-8.702 €</b>
= Ergebnis vor Körperschaftsteuer		72.216 €
<b>abzüglich Körperschaftsteuer</b>		<b>-10.082 €</b>
<b>abzüglich Solidaritätszuschlag</b>		<b>-555 €</b>
<b>= Jahresergebnis</b>		<b>61.579 €</b>

### 2. Mindesthandelsbilanzgewinn

durchschnittl. Restbuchwert der Sachanlagen zum 01.01.	4.105.255 €
abzügl. Anzahlungen auf Anlagen (Anlagen im Bau)	0 €
	4.105.255 €
<b>daraus Mindesthandelsbilanzgewinn = 1,5%</b>	<b>61.579 €</b>

### 3. Mindestertragsteuern

#### 3.1. Mindestkörperschaftsteuer

Mindesthandelsbilanzgewinn		61.579 €
Freibetrag gemäß § 24 KStG		<b>-5.000 €</b>
		<b>56.579 €</b>
Körperschaftsteuer nach § 23 KStG in der aktuell gültigen Fassung		
<b>Körperschaftsteuer &amp; Solidaritätszuschlag (15%+(15%*5,5%))</b>	<b>15,825%</b>	
15,825/84,175 hiervon		10.637 €
<b>= Fiktives Einkommen</b>		<b>67.216 €</b>
davon Körperschaftsteuer	15,00%	10.082 €
davon Solidaritätszuschlag	5,50%	555 €
		<b>10.637 €</b>
<b>= Mindestkörperschaftsteuer</b>		<b>10.637 €</b>

# WASSERVERSORGUNG

## ERMITTLUNG DER MAXIMAL MÖGLICHEN KONZESSIONSABGABE IM ZEITRAUM 2020-2022

<b>3. Mindestertragsteuern</b>			
<b>3.2. Mindestgewerbebeertragsteuer</b>			
Mindesthandelsbilanzgewinn			<b>61.579 €</b>
Körperschaftsteuer			10.082 €
Solidaritätszuschlag			555 €
Dauerschuldzinsen (um Zinseinnahmen bereinigt)	66.497 €		
Aufwendungen für Konzessionen, Lizenzen etc. (25%)	19.921 €		
Freibetrag gem. § 8 Nr. 1 GewStG (100.000 €)	<b>-86.418 €</b>		
	<u>0 €</u>		
davon	25%	<u>0 €</u>	
		72.216 €	
Freibetrag gemäß § 11 GewStG		<b>-5.000 €</b>	
		<u>67.216 €</u>	
abgerundet auf volle Hundert			67.200 €
Meßbetrag	3,5%	2.352 €	
Hebesatz	370%	<b>8.702 €</b>	
<b>= Mindestgewerbebeertragsteuer</b>			<b>8.702 €</b>
<b>= Summe Mindestertragsteuern</b>			<b>19.339 €</b>
<b>= Summe Mindesthandelsbilanzgewinn + Mindestertragsteuern</b>			<b>80.918 €</b>

<b>4. Konzessionsabgabe</b>					
<b>4.1. Maximale Konzessionsabgabe</b>					
	<b>Menge m³</b>	<b>Preis</b>	<b>Erlös</b>	<b>KA %</b>	
Grundgebühr			104.000 €	10,0%	10.400 €
Verbrauchsgebühr Großabnehmer	0		0 €	1,5%	0 €
Verbrauchsgebühr übrige Tarifabnehmer	292.000	2,41 €	703.720 €	10,0%	70.372 €
	<u>292.000</u>				
<b>= Maximale Konzessionsabgabe</b>					<b>80.772 €</b>
<b>4.2. verfügbare Konzessionsabgabe</b>					
Rohüberschuss			160.600 €		
abzgl. Summe Mindesthandelsbilanzgewinn + Mindestertragsteuern			<b>-80.918 €</b>		
Verfügbar für Konzessionsabgabe			<u>79.682 €</u>		
<b>= verfügbare Konzessionsabgabe</b>					<b>79.682 €</b>
<b>= zu berücksichtigende Konzessionsabgabe</b>					<b>79.682 €</b>

# WASSERVERSORGUNG

## ERMITTLUNG DER MAXIMAL MÖGLICHEN KONZESSIONSABGABE IM ZEITRAUM 2020-2022

5. Endgültige Steuerberechnung			
5.1 Gewerbeertragsteuer			
Ergebnis vor Gewerbe- und Körperschaftsteuer		80.918 €	
Dauerschuldzinsen	66.497 €		
Freibetrag gem. § 8 Nr. 1 GewStG (100.000 €)	-66.497 €		
	0 €		
davon	25%	0 €	
		80.918 €	
Freibetrag		-5.000 €	
		75.918 €	
Faktor Hebesatz x Messbetrag	11,47%	-8.708 €	
		67.210 €	
abgerundet auf volle Hundert		67.200 €	
Meßbetrag	3,5%	2.352 €	
Hebesatz	370%		8.702 €
= Gewerbeertragsteuer			8.702 €
5.2 Körperschaftsteuer			
Ergebnis vor Körperschaftsteuer		72.216 €	
Freibetrag		-5.000 €	
		67.216 €	
davon Körperschaftsteuer	15,00%		10.082 €
davon Solidaritätszuschlag	5,50%		555 €
= Körperschaftsteuer			10.637 €
= Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			19.339 €



## **Berechnungsgrundlagen**

## WASSERVERSORGUNG

### BERECHNUNGSGRUNDLAGEN

1) Herstellungskosten Stand 31.12. lt. Anlagenbuchhaltung	2 0 1 8		
	AHK in €	AfA-jährlich in €	Restbuchwert in €
· Konzessionen, Schutzrechte etc.	24.896	0	0
· Grundstücke ohne Bauten	76.592	0	76.592
· Betriebseinrichtungen des Bezugs	101.089	0	0
· Betriebseinrichtungen der Gewinnung	129.562	899	2.973
· Speichieranlagen	1.202.663	34.859	791.210
· Leitungsnetz und Hausanschlüsse	6.329.261	114.256	2.791.151
· Messeinrichtungen	32.939	603	4.232
· Sammelposten GWG	1.242	0	0
· Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.143	2.634	16.599
· Anlagen im Bau	10.943	0	10.943
· Beteiligungen	268.006	0	268.006
<b>Wasserversorgung gesamt</b>	<b>8.228.336</b>	<b>153.251</b>	<b>3.961.706</b>

2) Zuschüsse Stand 31.12. lt. Anlagenbuchhaltung	2 0 1 8		
	Ursprungswert in €	Auflös. jährl. in €	Auflösungsrest in €
· Landesbeihilfen	1.309.000	39.669	1.006.462
· HA-Kostenersätze	392.043	8.007	207.365
<b>Wasserversorgung gesamt</b>	<b>1.701.043</b>	<b>47.676</b>	<b>1.213.827</b>

3) Beiträge Stand 31.12. lt. Anlagenbuchhaltung	2 0 1 8		
	Ursprungswert in €	Auflös. jährl. in €	Auflösungsrest in €
· WV-Beiträge	406.756	7.785	125.883
<b>Wasserversorgung gesamt</b>	<b>406.756</b>	<b>7.785</b>	<b>125.883</b>

### **III. BESCHLUSSANTRAG ZUR GEBÜHRENKALKULATION**

## BESCHLUSSANTRAG

1. Der Gemeinderat stimmt der ihm bei der Beschlussfassung über die Gebührensätze vorgelegten Gebührenkalkulation vom November 2019 zu.
2. Die Gemeinde Dischingen wird weiterhin Gebühren für ihre öffentliche Einrichtung "Wasserversorgung" erheben.
3. Die Gemeinde Dischingen wählt als Gebührenmaßstab für die Wasserverbrauchsgebühr weiterhin den Frischwassermaßstab.
4. Der Gemeinderat stimmt den in der Gebührenkalkulation berücksichtigten Abschreibungs- und Verzinsungsmethoden sowie den Abschreibungs- und Zinssätzen zu.
5. Der Gemeinderat stimmt den in der Gebührenkalkulation berücksichtigten Prognosen und Schätzungen zu.
6. Dem vorgeschlagenen Kalkulationszeitraum für 2020-2022 (dreijährig) wird zugestimmt. Von der Möglichkeit, die Gebührenkalkulation auf einen längeren Zeitraum (bis zu 5 Jahre) abzustellen, wird kein Gebrauch gemacht.
7. Die Erwirtschaftung einer Konzessionsabgabe sowie der für die Anerkennung der Konzessionsabgabe erforderliche Mindesthandelsbilanzgewinn und die Mindestertragssteuern werden eingeplant.
8. Auf der Grundlage dieser Gebührenkalkulation wird die Wasserverbrauchsgebühr für den Zeitraum 01/2020 – 12/2022 wie folgt geändert:

- Wasserverbrauchsgebühr

**2,41 € /m³ Frischwasser**